

Festung in der Achtung des Beschauers zu sehr verlieren, was sie wiederum nicht verdienen.

Von der Besteigung des Liliensteins wird zwar von manchem Führer abgemahnt (bloß, weil es eine wirths=hauslose Höhe ist), und diese Partie als gefährvoll und beschwerlich geschildert; allein man lasse sich nicht abschrecken, denn die Aussicht von diesem Felsen belohnt die Mühe reichlich und binnen 3 Stunden ist die ganze Partie vom Städtchen Königstein hin und zurück, bequem zu machen.*) Um über die Elbe zu gelangen, läßt man sich nach dem Dorfe Halbstadt übersetzen, und steigt zu der Bergfläche hinauf, auf welcher das Dörfchen Ebenheit liegt, wo auch ein Führer zu finden ist.

Der Lilienstein steigt hier mit seinen Felsenmassen schroff und imposant aus der flachen Berghöhe vor uns empor. Vielerlei Pfade führen auf seine Höhe, da die Landleute, besonders um der hier sehr häufig wachsenden Beeren willen, viele Wege über die Abhänge gebahnt haben. Der Hauptweg zieht sich an der Südseite längs dem Rande des Gehölzes, und von da an freilich etwas steil, aber dennoch nicht sehr beschwerlich hinauf. Durch ausgehauene Stufen ist das Steigen erleichtert, über einen Abgrund ist ein Brückchen gelegt, und von da an

*) Wer den Papststein (s. S. 75) noch nicht besucht hat, den müssen wir darauf aufmerksam machen, daß diese schöne Partie ebenfalls von Königstein aus, über Pfaffendorf oder Gorisch, bequem in 3 Stunden gemacht werden kann.